

# FREUNDESBRIEF

Johannes Falk e. V.

1 | 2021



*Liebe Freunde,*

was für ein Jahr hat da gerade begonnen? Ich schaue aus dem Fenster: Die Landschaft liegt unter einer Schneedecke. Die Zweige tragen Weiß. Die Kinder bauen einen Schneemann. Ich blicke in die Notausgabe (Hacker-Angriff) meiner Tageszeitung: „Ausgangsbeschränkungen drohen“, „Großeinsatz bei Scheunenbrand“, „Hetze im Internet“. Das ist nicht unbedingt neu.

Mit speziellen Hygiene-Konzepten konnte der Falkverein im vergangenen Jahr alle geplanten Veranstaltungen irgendwie stemmen: die Herbstfreizeit für Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen, den „Johannes-Umzug“ am 28. Oktober, „Weihnachten bei Sophie“ als Open-Air-Essensausgabe mit Andacht und Musik.

Doch jetzt erwischt es auch den Falkverein: Dieses Jahr wird es erstmals keinen Vortragsabend am Todestag Johannes Falks am 14. Februar geben. Coronabedingt fällt die Präsenz-Veranstaltung aus. Stattdessen wird der Vortrag als Sendung beim Privatsender Radio Lotte produziert und am 14. Februar ausgestrahlt. Er ist danach in der Mediathek abrufbar.

Alles ist irgendwie möglich, auch 2021.

*In diesem Sinne ein gesundes, gelingendes und gesegnetes  
Neues Jahr. Und bleiben Sie behütet*

Paul Andreas Freyer

## Termine

### Gespräch im Radio

Leider muss der Vortragsabend anlässlich des Todestages Johannes Falks ausfallen. Mit Radio Lotte hat der Falkverein deshalb eine Sendung vereinbart, die das geplante Thema aufgreift:

Unter dem Titel „Pädagogische Impulse aus Thüringen“ werden die Pädagogen und Autoren Dietlind Steinhöfel und Wolfgang Haak einen kleinen Einblick in das Wirken von Pädagogen aus Thüringen geben, die zur Zeit Falks lebten (s. auch S. 6).

Die einstündige Sendung wird voraussichtlich am 14. Februar, 14 Uhr ausgestrahlt und ist danach in der Mediathek nachzuhören.

**Sonntag, 14. Februar  
2021, 14 Uhr**

Radio Lotte – Frequenz: UKW 106,6  
Kabel 107,90

[www.radiolotte.de](http://www.radiolotte.de)

# Eifrige Helfer bei der Grabpflege



Das Einbringen der Efeu-Stecklinge war eine begehrte Arbeit.

Am Montag, dem 12. Oktober, waren Günter Sickert und Dietlind Steinhöfel mit einer Schulklasse von Angelika Kopera (Johannes-Falk-Grundschule) am Grab des Stiftspredigers und Falk-Freundes Karl-Friedrich Horn verabredet. Nachdem der Grabstein restauriert wurde, sollte nun auch das Grab selbst einer Pflege unterzogen werden. Die Falkschule signalisierte freudig Bereitschaft. Und so arbeiteten die Kinder fleißig: Sie zupften Unkraut, hackten, pflanzten Efeu, holten Wasser zum Gießen. Großen Spaß hatten sie zum Schluss beim Trampeln eines schmalen Weges. Herzlichen Dank an Angelika Kopera, die weiterhin ihren Schülern bei der Grabpflege mitzuhelfen verspricht.

Wenig später hat der Falkverein noch Trittsteine verlegt und damit die Gestaltung abgerundet.



Gestaltung vorerst abgeschlossen.

Fotos: Dietlind Steinhöfel

## Herbstfreizeit vor „Lockdown“

In der zweiten Herbstferienwoche ist ein Team um Antje Odenthal mit 13 Kindern und Jugendlichen nach Bad Soden-Allendorf zum „Hutzelberghof“ gefahren. Gerade noch rechtzeitig vor den Ausgangsbeschränkungen im November.

Die Leiterin der Kreisstelle für Diakonie schreibt: „In der vergangenen Woche waren wir wie geplant und auch gehofft zur Herbstfreizeit auf dem Schulbauernhof. Welch ein Glück, dass wir noch fahren

konnten. Wir haben eine wirklich schöne, intensive und erlebnisreiche Zeit mit den Kindern und Jugendlichen erleben können. Vormittags arbeiteten wir auf dem Hof mit; nachmittags waren wir an der frischen Luft und sind in der wunderbaren Herbstlandschaft gewandert. Es gab Zeit zum Spielen, einen Kinoabend und einen gemütlichen und sehr fröhlichen Abschlussabend mit Pantomime und Personenraten.“

## Johannes-Umzug mit MuNaSchu

Ein Hygienekonzept, das sowohl das Gesundheits- als auch das Ordnungsamt überzeugt hat: Abstand und der Mund-Nasen-Schutz sowie regelmäßige Ansagen dazu. Und was die meisten am 28. Oktober nur ahnten – es war der einzige öffentliche Laternenumzug im Jahr 2020 in Weimar. Bei „St. Martin“ blieb es sogar bundesweit dunkel.

Diesmal zogen 25 Kinder und rund 60 Erwachsene mit Lampions, Laternen und Lichtern beim „Johannes-Umzug“ durch die Gassen der Altstadt. Vom Denkmal

am Graben, zum Lutherhof, dem Marktplatz bis in die Schillerstraße. Geschichten und Gedichte über und von Falk gab es an jeder Station. Vor Falks ehemaligem Wohnhaus (Esplanade 18/20) erklang natürlich „O du fröhliche“ in der originalen All-Drei-Feiertags-Variante von 1815.

Musikalisch unterstützt wurde der Johannes-Umzug an seinen vier Stationen je zur Hälfte von Bläsern des Posaunenchores der Kreuzkirche unter Leitung von Brigitte Kliegel und von Dirk Marschall (Gesang/Gitarre).

## Werbung muss sein

„Kleinstes Museum und Johannes-Umzug morgen in Weimar“, so lautete der Titel des 126 Sekunden langen Beitrags von Andrea Terstappen am 27. Oktober auf „Antenne Thüringen“. Ausgestrahlt um 12.40 und 18.40 Uhr.

Auch über den Privatsender „Landeswelle“ wurden die Hörerinnen und Hörer informiert. Hier um 18.50 Uhr. Bereits einen Tag zuvor hatten TA und TLZ auf den Johannes-Umzug hingewiesen.

Zudem war die MDR Sendereihe „Un-

terwegs in Thüringen“ am 12. Dezember, um 18.15 Uhr zu Gast in Weimar. Steffi Pelzer-Büssow unterhielt sich mit Dr. Christoph Meixner (Landesmusikarchiv) über das Alldreifeiertagslied „O du fröhliche“, das Falk 1815 für seine Waisenkinde gedichtet hatte. Heinrich Holzschuher aus Wunsiedel schrieb wenige Jahre später für ein Krippenspiel die noch heute bekannten Strophen zwei und drei des Weihnachtsliedes.

# Abendessen mit Folgen

Ein Schulfreund lud Burkhard Dube und seine Partnerin Dietlind Steinhöfel zu einem Abendessen mit einem Hauskreis der Dessauer Petrigemeinde im Oktober ein. Jedes Jahr organisiert die Gruppe eine Rüstzeit in einem interessanten Ort. Dieses Mal stand Weimar auf dem Programm.

Über ein kleines Gastgeschenk – Zwiebelzopf und Falk-Gedichtband – kam man ins Gespräch. Die Gruppe hatte für Sonnabend (17. Oktober) noch kein konkretes Ziel. Warum nicht am Nachmittag ins Falkmuseum? Nach einer kurzen Erläute-

rung, wer denn dieser Johannes Falk sei, gab es Zustimmung aus der Gruppe.

Mit Beachtung des Hygienekonzepts konnten die sechs Ehepaare Johannes Falk kennenlernen und jeweils zu viert eine kleine Runde im Museum drehen. Mit Erstaunen und Freude lernten sie den aufrechten Christen, den Dichter von „O du fröhliche“, den Diplomaten und Pädagogen kennen. Und natürlich auch die Arbeit des Vereins.

Falks Gedichte werden sie sich in Dessau noch genauer zu Gemüte führen.

## Zeitgenossen: Besuch bei Beethoven

Es war im Jahre 1824 im Sommer, als ich Beethoven zu Baden bei Wien besuchte. Er mag ungefähr 60 Jahre (alt) sein und hat einen fast weißen Kopf. Er ist unverheiratet. Sein Neffe ist bei ihm im Haus. Wir saßen im Wirtshaus. Als das Gedeck schon da lag, sagte er: „Die Balken drücken uns den Kopf ein; zwischen uns muß nichts als Himmel und Berge sein.“ Gottlob, nun sind wir im Freien und in der Natur. Ich fürchte aber, wir werden dort keine natürlichen Gerichte zu essen bekommen! „Ist es nicht, wie ich Ihnen gesagt habe? Wein und Essen, alles geschmiert; schmierige Butter und schmierige Servietten. Das nennen sie Kochkunst. Ich habe keinen Koch, sondern bloß eine alte Köchin, die nichts serviert als die Natur, die so alt und unverfälscht ist wie sie.“ Ich fragte ihn, wo er nur zu seiner Pastoralsymphonie die herrlichen Gedanken hergenommen habe. – „Kommen's mit“, sagte er, „ich will Ihnen zeigen, wo noch mehr dergleichen zu haben sind.“ Er stieg nun mit mir einen Berg hinan, wo die Quellen wild rauschten und sprühten und wo Felsstücke herumlagen. „Hier schrieb ich meine Stücke ab, und was ich nicht packen kann, laß ich liegen.“ Hier lachte er laut auf, fast wiehernnd, und umarmte mich konvulsorisch, wie es seine Art ist. In Wien hält man ihn für närrisch.

(Auszug aus „Johannes Falk – Geheimes Tagebuch 1818 –1826“, S. 258)



# Christbaum gemeinsam geschmückt

Neun Uhr am 28. November. Es ist feucht-kalt an diesem Morgen. Die Leiter der evangelischen Kirchengemeinde steht bereits an der Nordmantanne auf dem Herderplatz. Finja (12) und Mercedes (9) haben die rote Weihnachtsmütze auf dem Kopf und den Strohstern beziehungsweise die rote Glaskugel in der Hand. Zweig für Zweig wird geschmückt. Auch in luftiger Höhe. Immer mehr Eltern kommen mit ihren Kindern. Eine alte Dame hat ein Glockenpaar dabei, das hoch oben über die Lichterkette gehängt wird. Holzäpfel, Filzsterne, bunte Ketten – alles findet Platz am Weihnachtsbaum.

Marjorie Pons aus der Dominikanischen Republik und ihr mexikanischer Kommilitone Julio Mendoza haben von der

Schmückaktion über die Instagram-Seite der Stadt Weimar erfahren. Sie hängen jeweils ihre batteriebeleuchtete Weihnachtsgruß-Kugel mit Hilfe der Leiter gut vier Meter hoch. Und als die Leiter schon lange weggeräumt ist, stehen schon wieder ein paar Menschen auf dem Herderplatz. Vor dem Gesicht den Mund-Nasen-Schutz, in der Hand den Baumschmuck. Sie wollen ihren öffentlichen Christbaum schmücken. Platz ist noch immer. Der „Work-In-Progress“-Baum ist noch lange nicht fertig ... Für das Marktamt (Christian Schwarze und Team) und den Falkverein (Paul Andreas Freyer) war die Schmück-Aktion ein voller Erfolg. Und der Termin steht bereits für das kommende Jahr fest im Kalender.

## Die „Weihnachtliche Essensausgabe“ bei Sophie

Das Hygienekonzept hatte der Leiter der Rechtsabteilung, Olaf Schäfers, am 11. Dezember durchgewinkt. „Weihnachten bei Sophie“ war 2020 etwas anders als sonst. Die 17 angemeldeten Gäste ließen sich mit Name und Anschrift notieren, setzten sich mit Abstand und in Decken gehüllt auf eine Bierbank im Außengelände des Sophienhauses und sangen leicht gedämpft vom Mund-Nasen-Schutz „O Tannenbaum“, dann folgte eine Geschichte: „Die Kleine Blume und der Nordwind“ (Autorin: Dietlind Steinhöfel). „O du fröhliche“, das Weihnachtsevangelium und „Stille Nacht“ durften nicht fehlen. Ebba Wachler griff in die Tasten des E-Pianos und Kani sang ins Mikrofon. Nach der Ausgabe von Essen und Geschenken gab er noch „Christmas Rock“ zum Besten.

Dieses Jahr waren 60 Portionen Entenbrust, Klöße und Rotkohl beim Leonardo-Chefkoch, Benjamin Luft, vom Falkverein bestellt und auch bezahlt worden. – Jahrzehnte hatte das Hotel den Falkverein mit lukullischen Genüssen unterstützt, diesmal durfte es was kosten.

Das Küchenteam hatte das Festessen vakuumiert, sodass die Gäste es zu Hause im Wasserbad oder der Mikrowelle erwärmen konnten. Die übrigen Portionen lieferte die Tafel am 1. Weihnachtsfeiertag ins Obdachlosenheim. Nach einer Stunde machten sich Helferinnen und Helfer samt „Weihnachtsmann“ und „Weihnachtsengel“ auf den Heimweg. „Es war was Besonderes“, sagte eine ältere Frau, „trotz der paar Regentropfen. Draußen und mit Mond ...“

# Pädagogische Impulse aus Thüringen

Bis heute sind Erziehung und Bildung in der Diskussion. Vieles kann man aus der Geschichte der Pädagogik erfahren. Deshalb möchte der Falkverein zum Todestag Johannes Falks die Pädagogik seiner Zeit aus Thüringer Perspektive beleuchten.

Erste pädagogische Neuausrichtungen erfolgten im Zuge der Reformation im 16. Jahrhundert. Mit der Gründung protestantischer Schulen rückte die Bildung der

Wir kennen Johann Daniel Falk (1768–1826) als einen, der mit der Einführung der Sonntagsschule und dem ersten „Rettungshaus“ große Impulse setzte. Er ist nicht allein in dieser Zeit. Eine kurze Freundschaft verband ihn mit dem älteren Johann Gottfried Herder (1744–1803), der die Lehrerbildung forcierte, wovon auch Falk profitierte. Zu nennen ist der in Sömmerda geborene und in Schnepfenthal wirkende Christian Gotthilf Salzmann (1744–1811). Salzmann war ein Anhänger Pestalozzis. Seine pädagogischen Schriften wurden viel gelesen und sogar nach 25 Jahren noch neu verlegt. In seiner in Schnepfenthal gegründeten Schule wirkte zudem Johann Christoph Friedrich GutsMuths (1759–1839).

Auch Superintendent Carl Ludwig Nonne (1785–1854) aus Hildburghausen hatte gute Kontakte zu Pestalozzi, war bei ihm in der Schweiz und legte die Grundlagen für ein modernes Schulwesen in Thüringen.

Er wird als „Pestalozzi Thüringens“ bezeichnet. Nicht zu vergessen ist Friedrich Wilhelm Fröbel (1782–1852), der mit der Einrichtung seiner Kindergärten die frühkindliche Erziehung revolutionierte.

Über diese Zeitgenossen Johannes Falks werden die Pädagogen und Autoren Dietlind Steinhöfel und Wolfgang Haak am 14. Februar, 14 Uhr, auf Radio Lotte miteinander sprechen und aus deren Werken lesen. Es ist eine Reise in eine spannende pädagogische Zeit, die zudem zeigt, wie eng die Verbindungen in die Schweiz waren.

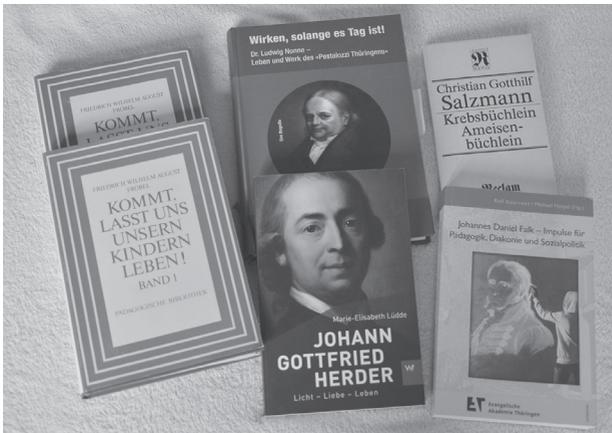
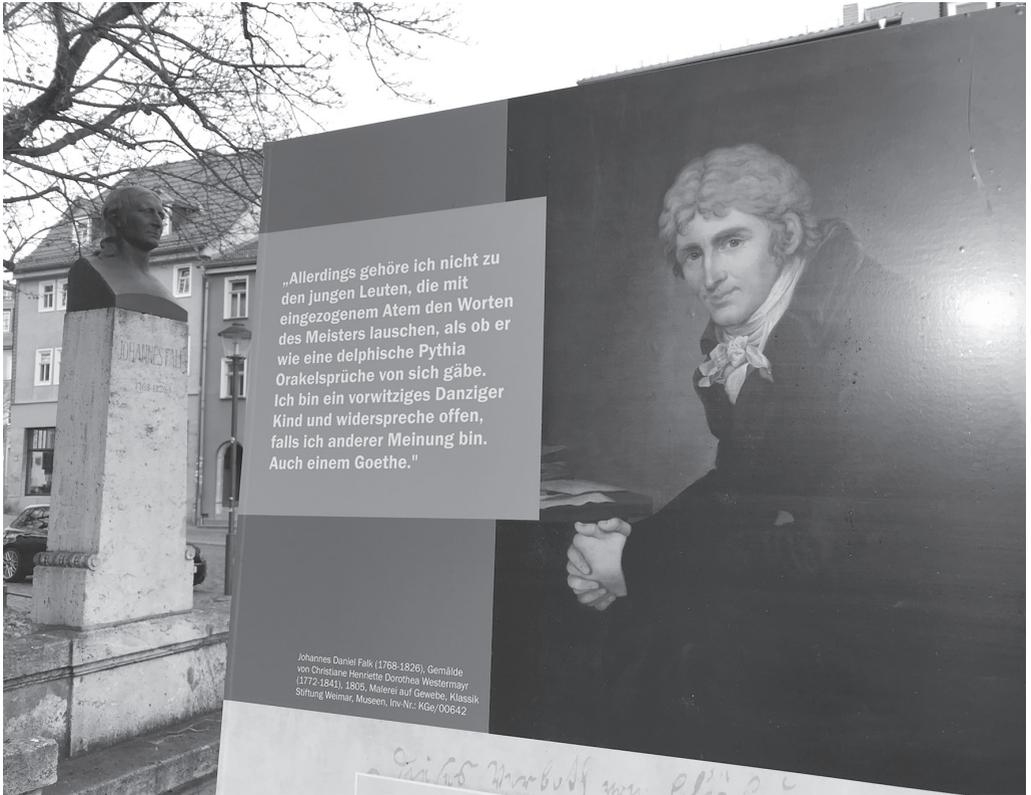


Foto: Dietlind Steinhöfel

Bevölkerung näher. Mit der Aufklärung wandelte sich die Einstellung zum Kind erneut. Die bürgerliche Pädagogik baute darauf, dass durch die rechte Erziehung alles möglich sei. Das Kind schien wie ein unbeschriebenes Blatt, das man nur füllen müsse. Diesem Grundsatz folgten der Franzose Jean Jacques Rousseau oder der Schweizer Johann Heinrich Pestalozzi. Dass sich im 18./19. Jahrhundert auch in Thüringen Reformpädagogen einen Namen machten und zum Teil weltweit Einfluss erlangten, mag heute kaum noch im Blick sein.

# Markante Persönlichkeiten vorgestellt



Johannes Falk neben seinem Denkmal

Foto: Paul Andreas Freyer

Zum Geschichtsfestival in Weimar hat eine Open-Air-Ausstellung an elf Orten in der Stadt 15 Menschen in den Blick genommen – von Johannes Falk (1768–1826)/Denkmal am Graben; Hedwig Kettler (1851–1937)/Lisztstraße, Ecke Trierer Straße, bis zu Alexander Wessel (1880–1954)/Herderplatz.

Wie die Kuratorinnen Franka Günther und Nora Hilgert herausfanden, ist allen Persönlichkeiten gemeinsam, dass sie starke Charaktere waren, die für ihre Ideale und Überzeugungen lebten, stritten und kämpften. Von subtil künstlerisch wie

Johannes Falk bis zu zivilem Ungehorsam wie Pfarrer Alexander Wessel. Die Stelen von Katrin Niemann (Wildwechsel Design)/pigmentpol Thüringen geben die Biografien nicht nur über Text und Bild, sondern auch über einen QR-Code weiter, der mit dem Smartphone abgerufen werden kann. Nach dem Abbau der Stelen sind die Personen und ihre Geschichten auf der Homepage des Geschichtsfestivals im Internet abrufbar.

Link: [www.weimarer-rendezvous.de/VA2020](http://www.weimarer-rendezvous.de/VA2020) → Ausstellungen

## Neu im Verein

Auch im vergangenen Jahr war es ein Gehen und ein Kommen in der Mitglieder-Datei. Klar, Vereinsmitgliedschaften sind meist zeitlich begrenzt.

Der Blick auf ein gemeinsames Miteinander macht Mut: Ein herzliches Willkommen deshalb an dieser Stelle an langjährige Freunde des Falkvereins: Ulrike Müller, Weimar, und Dr. Frank-Michael Pietzsch, Bad Berka, sind seit Herbst 2020 nun auch als Mitglieder dabei. Ein guter Entschluss! Lassen Sie uns die aktuellen Herausforderungen gemeinsam lösen. Eine wertvolle Unterstützung dazu ist der Mitgliedsbeitrag von 30 Euro im Jahr. Aktuell hat der Falkverein 61 Mitglieder.

## Kontoauszug reicht aus

Bisher haben Vereinsmitglieder ihre Bescheinigung für den Mitgliedsbeitrag von 30 Euro in Papierform erhalten. Nach den geltenden Steuervorgaben reicht dafür ein schriftlicher Vermerk bzw. der Kontoauszug in der Steuererklärung. Deshalb werden diese Bescheinigungen nicht mehr versendet.

## Impressum

Der Freundesbrief erscheint in unregelmäßiger Folge und ist eine Information des Johannes Falk e. V. – Gesellschaft der Freunde in der Not  
Luthergasse 1 a, 99423 Weimar  
Vorsitzender/Redaktion: Paul Andreas Freyer (v. i. S. d. P.)  
Redaktion/Layout: Dietlind Steinhöfel

Telefon: 0 36 43 | 49 04 78  
E-Mail: kontakt@johannesfalkverein.de  
www.johannesfalkverein.de

Sparkasse Mittelthüringen  
BLZ: 82051000, Konto: 501014829  
IBAN: DE38 8205 1000 0501 014829  
BIC: HELADEF1WEM

In der Regel reichen bei Beträgen bis 200 Euro Spende die Kontoauszüge oder ein anderer Nachweis. Es handelt sich um einen vereinfachten Spenden-Nachweis. Daraus müssen folgende Informationen ersichtlich sein:

Name und Kontonummer von Empfänger und Spender, Betrag (in Euro) und Buchungstag, steuerbegünstigter Zweck und die Angabe, ob es sich um eine Spende oder um einen Mitgliedsbeitrag handelt.

Sollte dennoch eine Bescheinigung vom Verein gewünscht sein, genügt eine schriftliche Benachrichtigung oder ein Anruf. Dann erhalten Sie selbstverständlich von uns eine Spendenbescheinigung zugeschickt.

Zwanzig Jahr lebt' ich für Mädchen,  
zwanzig Jahr für Haus und  
Städtchen,  
zwanzig Jahr, wenn's Gott Gefällt,  
für den Himmel und die Welt.

(aus: Johannes Falk,  
Herz allein ist meine ganze Habe,  
Gedichte, Wartburg Verlag 2020)

